

# **Jahresabschluss**

**zum 31. Dezember 2016**

**Industrie- und Handelskammer  
für die Pfalz  
Ludwigshafen am Rhein**

# Inhaltsverzeichnis

	<b><u>Anlage</u></b>
Einführung	
Bilanz zum 31. Dezember 2016	1/1
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/2
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/3
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/4
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/5

<b><u>Anhang</u></b>	<b><u>Anlage</u></b>	Seite
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2016	1/6	1-15
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2016	1/6	16-20
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2016	1/6	21-23
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2016	1/6	24-25
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2016	1/6	26-27
▪ Personalübersicht	1/6	28
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	29-30
▪ Anlagenspiegel	1/6a	31
▪ Beteiligungen	1/6b	32
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/6c	33-34
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016	1/6d	35

	<b><u>Anlage</u></b>	<b><u>Blatt</u></b>
Lagebericht des Geschäftsjahres 2016	1/7	1-6

Die

**Industrie- und Handelskammer  
für die Pfalz  
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Albrecht Hornbach als Präsident  
und  
Herrn Dr. Rüdiger Beyer als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Rüdiger Beyer	Hauptgeschäftsführer
Frau Dipl.Bw. (FH) Edeltraud Reis-Rumpf	Leiterin Zentrale Dienste
Herr B.A. Marcel Schuler	Leiter Controlling und Finanzen

## 1. Rechtsgrundlagen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 19. November 2013 bzw. 13. Mai 2014 (Änderungen) beschlossene Finanzstatut sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

## 2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Finanzrechnung
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

### 3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2016 bis zum 31.12.2016 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

## Bilanz 2016

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.160,00	83.072,00	II. Ausgleichsrücklage	8.526.289,40	10.526.289,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	2.400.303,29	3.664.109,45
	<b>57.160,00</b>	<b>83.072,00</b>	IV. Ergebnis	3.150.082,78	- 1.127.806,16
II. Sachanlagen				<b>23.576.675,47</b>	<b>22.562.592,69</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.114.747,00	13.367.508,00	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	981.313,00	1.045.433,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.004.769,00	18.941.469,00
	<b>14.096.060,00</b>	<b>14.412.941,00</b>	2. Sonstige Rückstellungen	4.266.552,35	3.870.527,00
III. Finanzanlagen				<b>22.271.321,35</b>	<b>22.811.996,00</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	104.870,59	104.870,59	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	264.603,91	553.110,08
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.065.758,80	22.500.283,34	3. Sonstige Verbindlichkeiten	48.491,90	67.562,90
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1,00	1.111,46		<b>313.095,81</b>	<b>620.672,98</b>
	<b>23.170.630,39</b>	<b>22.606.265,39</b>			
	<b>37.323.850,39</b>	<b>37.102.278,39</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>30.081,81</b>	<b>81,81</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	37.795,65	42.733,32			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.352.325,08	1.260.987,38			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.083,62	53.006,43			
	<b>1.356.408,70</b>	<b>1.313.993,81</b>			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.399.464,24	7.458.296,73			
	<b>8.793.668,59</b>	<b>8.815.023,86</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>73.655,46</b>	<b>78.041,23</b>			
	<b>46.191.174,44</b>	<b>45.995.343,48</b>		<b>46.191.174,44</b>	<b>45.995.343,48</b>

Ludwigshafen, den 14. März 2017

gez. Albrecht Hornbach  
Präsidentgez. Dr. Rüdiger Beyer  
Hauptgeschäftsführer

## Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2016

		IST 2016 Euro	IST 2015 Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	15.921.702,38	9.014.621,96
2.	Erträge aus Gebühren	2.234.673,62	2.200.899,71
3.	Erträge aus Entgelten	2.998.654,70	3.279.131,55
4.	Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	263.783,56	709.907,45
	- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	52.197,93	62.921,89
	<b>Betriebserträge</b>	<b>21.418.814,26</b>	<b>15.204.560,67</b>
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	817.183,83	731.847,28
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.426.387,41	2.208.657,39
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	8.430.051,23	8.124.306,34
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.323.261,27	3.273.346,96
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	522.814,87	526.123,48
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.802.351,91	6.044.558,20
	<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.322.050,52</b>	<b>20.908.839,65</b>
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.096.763,74</b>	<b>- 5.704.278,98</b>
11.	+ Erträge aus Beteiligungen	239,01	159,19
12.	+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	565.534,92	621.846,45
13.	+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	728,73	36.992,05
14.	- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	221.809,30
15.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	623.480,00	2.146.095,00
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 56.977,34</b>	<b>- 1.708.906,61</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.039.786,40</b>	<b>- 7.413.185,59</b>
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	25.703,62	25.582,01
<b>20.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.014.082,78</b>	<b>- 7.438.767,60</b>
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	48.769,44
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) aus der Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	4.199.800,00	6.262.192,00
	- davon: Instandhaltungsrücklage	2.063.800,00	0,00
	- davon: Baurücklage	1.800.000,00	0,00
	- davon: Beitragsentlastungsrücklage	336.000,00	6.262.192,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) in andere Rücklagen	4.063.800,00	0,00
	- davon: Zinsausgleichsrücklage	1.000.000,00	0,00
	- davon: Integrationsrücklage	1.000.000,00	0,00
	- davon: Baurücklage	2.063.800,00	0,00
<b>24.</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>3.150.082,78</b>	<b>- 1.127.806,16</b>

## Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2016

		IST 2016 Euro	IST 2015 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	1.014.082,78	- 7.438.767,60
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	522.814,87	526.123,48
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	- 506.288,88	1.329.835,37
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 26.118,00	- 14.978,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 37.477,22	96.879,03
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 307.577,17	99.703,57
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
<b>9.</b>	<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>659.436,38</b>	<b>- 5.401.204,15</b>
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	43.123,00	15.840,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 169.669,42	- 255.678,98
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 27.357,45	- 33.539,50
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.110,46	278.000,17
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 565.475,46	- 620.646,95
<b>16.</b>	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 718.268,87</b>	<b>- 616.025,26</b>
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
<b>19.</b>	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	- 58.832,49	- 6.017.229,41
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.458.296,73	13.475.526,14
<b>22.</b>	<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>7.399.464,24</b>	<b>7.458.296,73</b>

## Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2016

	Plan 2016 Euro	IST 2016 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2015 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.000.000,00	15.921.702,38	- 78.297,62	9.014.621,96
2. Erträge aus Gebühren	2.144.000,00	2.234.673,62	90.673,62	2.200.899,71
3. Erträge aus Entgelten	2.977.000,00	2.998.654,70	21.654,70	3.279.131,55
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	376.000,00	263.783,56	- 112.216,44	709.907,45
- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	64.000,00	52.197,93	- 11.802,07	62.921,89
<b>Betriebserträge</b>	<b>21.497.000,00</b>	<b>21.418.814,26</b>	<b>- 78.185,74</b>	<b>15.204.560,67</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	772.000,00	817.183,83	45.183,83	731.847,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.406.000,00	2.426.387,41	20.387,41	2.208.657,39
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	8.855.000,00	8.430.051,23	- 424.948,77	8.124.306,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.248.000,00	2.323.261,27	75.261,27	3.273.346,96
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	550.000,00	522.814,87	- 27.185,13	526.123,48
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.925.000,00	5.802.351,91	- 2.122.648,09	6.044.558,20
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.756.000,00</b>	<b>20.322.050,52</b>	<b>- 2.433.949,48</b>	<b>20.908.839,65</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 1.259.000,00</b>	<b>1.096.763,74</b>	<b>2.355.763,74</b>	<b>- 5.704.278,98</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	239,01	239,01	159,19
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	700.000,00	565.534,92	- 134.465,08	621.846,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.000,00	728,73	- 49.271,27	36.992,05
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	221.809,30
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.600.000,00	623.480,00	- 976.520,00	2.146.095,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 850.000,00</b>	<b>-56.977,34</b>	<b>793.022,66</b>	<b>- 1.708.906,61</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 2.109.000,00</b>	<b>1.039.786,40</b>	<b>3.148.786,40</b>	<b>- 7.413.185,59</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	27.000,00	25.703,62	- 1.296,38	25.582,01
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>- 2.136.000,00</b>	<b>1.014.082,78</b>	<b>3.150.082,78</b>	<b>- 7.438.767,60</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	48.769,44
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.136.000,00	4.199.800,00	2.063.800,00	6.262.192,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	1.800.000,00	2.063.800,00	263.800,00	0,00
- davon: Baurücklage	0,00	1.800.000,00	1.800.000,00	0,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	336.000,00	336.000,00	0,00	6.262.192,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	4.063.800,00	4.063.800,00	0,00
- davon: Zinsausgleichsrücklage	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
- davon: Integrationsrücklage	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
- davon: Baurücklage	0,00	2.063.800,00	2.063.800,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>3.150.082,78</b>	<b>3.150.082,78</b>	<b>- 1.127.806,16</b>

## Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2016

		Plan 2016 Euro	IST 2016 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2015 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-2.136.000,00	1.014.082,78	3.150.082,78	-7.438.767,60
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	550.000,00	522.814,87	-27.185,13	526.123,48
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	-300.000,00	-506.288,88	-206.288,88	1.329.835,37
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,00		0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-26.118,00		-14.978,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-37.477,22		96.879,03
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-307.577,17		99.703,57
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9.	= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.886.000,00</b>	<b>659.436,38</b>	<b>2.545.436,38</b>	<b>-5.401.204,15</b>
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000,00	43.123,00	38.123,00	15.840,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-330.000,00	-169.669,42	160.330,58	-255.678,98
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-70.000,00	-27.357,45	42.642,55	-33.539,50
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20.000,00	1.110,46	-18.889,54	278.000,17
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-750.000,00	-565.475,46	184.524,54	-620.646,95
16.	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.125.000,00</b>	<b>-718.268,87</b>	<b>406.731,13</b>	<b>-616.025,26</b>
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-3.011.000,00	-58.832,49	2.952.167,51	-6.017.229,41
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		7.458.296,73		13.475.526,14
22.	= <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>7.399.464,24</b>		<b>7.458.296,73</b>

# **Anhang**

**Jahresabschluss 2016**

## Einleitung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

## Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2016

### 1. Bewertungsmethoden

#### A K T I V S E I T E

#### A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

#### I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

#### II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigen-gutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 16 Jahre auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150,- € liegen und den Betrag von 1.000,- € nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 150,- € haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden grundsätzlich zum Nominalbetrag ausgewiesen. Bei den Beteiligungen wurde jeweils der Anschaffungswert angesetzt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) ist Bestandteil des Anhanges.

## **B Umlaufvermögen**

I. Die Vorräte werden mit den letzten Einstandspreisen angesetzt.

Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2016 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalbetrag bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt. Es wurden die Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling zugrunde gelegt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert bewertet.

## PASSIVSEITE

### A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

#### Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Sie kann zwischen 30 und 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Die Ausgleichsrücklage wurde unter Berücksichtigung der IHK spezifischen Risiken ermittelt. Als Prognosemodell zur Dotierung der Ausgleichsrücklage hat man sich an das Stuttgarter Modell angelehnt. Die Bildung weiterer, zweckbestimmter Rücklagen ist zulässig.

### B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

### C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

**2. Aufgliederung und Begründung****AKTIVSEITE**

<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>EUR</b>	<b>37.323.850,39</b>
	<b>31.12.2015</b>	<b>EUR</b>	<b>37.102.278,39</b>

**I. Immateriale Vermögensgegenstände**

	EUR
Stand 01.01.2016	83.072,00
Zugänge	27.357,45
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	53.269,45
Stand 31.12.2016	<u>57.160,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um Virtualisierungssoftware für die Weiterbildungszentren in Ludwigshafen und Landau mit 17 T€. Ebenso betrifft eine Nachaktivierung in Höhe von 4 T€ die Virtualisierung. 2 T€ betragen die Lizenzkosten für die Software der elektronische Archivierung von Rechnungen und für 170 Lizenzen zur Kompatibilität von Notes und Windows 7 wurden 4 T€ verausgabt.

**II. Sachanlagen**

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	13.114.747,00	13.367.508,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	981.313,00	1.045.433,00
	<u>14.096.060,00</u>	<u>14.412.941,00</u>

**zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken**

	EUR	EUR
Stand 01.01.2016		13.367.508,00
Abschreibung		-252.761,00
bestehend aus: Grund und Boden	3.992.000,00	
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	2.986.560,00	
LU, Bahnhofstr. 101	1.731.600,00	
LD, Im Grein 5	1.916.640,00	
PS, Adam-Müller-Str. 6	2.342.160,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit (Parkhaus Zollhof)	145.787,00	
Stand 31.12.2016	<u>13.114.747,00</u>	<u>13.114.747,00</u>

## Anlage 1/6

	EUR	EUR
zu 2.: <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Stand 01.01.2016		1.045.433,00
Zugänge		169.669,42
Abgänge		-285.204,84
Abschreibung		-216.784,42
Abgänge (AfA)		268.199,84
Stand 31.12.2016		<u>981.313,00</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen		1.957,55
DV-Anlagen		65.723,83
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		23.984,46
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		78.003,58
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	54.961,25	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	10.038,84	
- davon: DV-Geräte	13.003,49	
		<u>169.669,42</u>

Die Abgänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		-113.463,56
Fuhrpark		-40.935,52
DV-Anlagen		-40.030,09
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		-40.498,68
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		-50.276,99
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	22.558,97	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	11.862,57	
- davon: DV-Geräte	15.855,45	
		<u>-285.204,84</u>

**Anlage 1/6**

<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
3. Beteiligungen	104.870,59	104.870,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.065.758,80	22.500.283,34
5. Sonstige Ausleihungen	1,00	1.111,46
	<u>23.170.630,39</u>	<u>22.606.265,39</u>

<u>zu 3.: Beteiligungen</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	16.297,06	16.297,06
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH	22.000,00	22.000,00
Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co.KG	390,00	390,00
	<u>104.870,59</u>	<u>104.870,59</u>

<u>zu 4.: Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
342.907 (Vj. 334.701) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL	23.065.758,80	22.500.283,34

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung in Höhe von 18.005 T€ gehalten. Auch in diesem Jahr wurde die Ausschüttung in weitere Anteile im Wert von 565 T€ angelegt.

<u>zu 5.: Sonstige Ausleihungen</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	0,00	1.110,46
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>1,00</u>	<u>1.111,46</u>

<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>EUR</b>	<b>8.793.668,59</b>
	<b>31.12.2015</b>	<b>EUR</b>	<b>8.815.023,86</b>

<u>I. Vorräte</u>	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2015</u>
	EUR		EUR
1. Druckereibedarf	1.084,93		1.059,32
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	2.318,41		3.682,10
3. Bewirtungsvorrat	6.495,44		6.995,50
4. Betriebsstoffe	27.896,87		30.996,40
	<u>37.795,65</u>		<u>42.733,32</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2015</u>
	EUR		EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.352.325,08		1.260.987,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.083,62		53.006,43
	<u>1.356.408,70</u>		<u>1.313.993,81</u>

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2015</u>
	EUR		EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	830.800,92		527.070,86
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	968.148,72		1.056.396,36
Guthaben, Überzahlungen	25.497,52		28.908,87
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-790.967,54		-665.659,47
	<u>1.033.479,62</u>		<u>946.716,62</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR				KGT			
Jahr	OP	Wertberichtigung		Jahr	OP	Wertberichtigung	
		%	T€			%	T€
bis 2013	152	100	-152	bis 2013	108	100	-108
2014	61	100	-61	2014	100	100	-100
2015	89	70	-63	2015	283	90	-255
2016	550	0	0	2016	525	10	-52
	853		-276		1.016		-515

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR T€	KGT T€
Stand 31.12.2015	246	420
Stand 31.12.2016	276	515
Veränderung	-30	-95

Die Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von 125 T€ werden als Verlust aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2016 Niederschlagungen und Erlasse von insgesamt 244 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

#### Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	331.371,57	315.661,16
Guthaben	140,00	12.452,08
./. Einzelwertberichtigung (EWB)	-6.112,39	-7.401,14
./. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-6.553,72	-6.441,34
	318.845,46	314.270,76

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 3.: <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Sparkassenbrief – Zinsabgrenzung	0,00	34.300,00
Materialkasse ZfW LD	48,57	178,90
Vorsteuer Erstattung	-3.370,82	721,76
Debitorische Kreditoren	3.690,16	655,73
Übrige (Schadenersatz, Gutschriften, etc.)	3.715,71	17.150,04
	4.083,62	53.006,43

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,  
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	10.349,32	10.627,80
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.389.114,92	7.447.668,93
	<u>7.399.464,24</u>	<u>7.458.296,73</u>

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	31.12.2016	EUR	73.655,46
	31.12.2015	EUR	78.041,23
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
1. Mietzahlungen Januar	13.407,83		13.198,45
2. vorausgezahlte Rechnungen	60.247,63		64.842,78
	<u>73.655,46</u>		<u>78.041,23</u>

PASSIVSEITE

**A. Eigenkapital**

	31.12.2016	EUR	23.576.675,47
	31.12.2015	EUR	22.562.592,69
	31.12.2015		31.12.2014
	EUR		EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	8.526.289,40		10.526.289,40
III. Andere Rücklagen	2.400.303,29		3.664.109,45
IV. Ergebnis	3.150.082,78		-1.127.806,16
	<u>23.576.675,47</u>		<u>22.562.592,69</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2016 eine Höhe von 35 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

Entwicklung der Ausgleichsrücklage	Stand 01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	10.526.289,40	0,00	2.000.000,00	0,00	8.526.289,40

zu III.: <u>Andere Rücklagen</u>	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Liquiditätsrücklage	0,00	718.700,00
Baurücklage	263.800,00	0,00
Instandhaltungsrücklage	0,00	2.063.800,00
Integrationsrücklage	1.000.000,00	0,00
Zinsausgleichsrücklage	1.000.000,00	0,00
Beitragsentlastungsrücklage	136.503,29	881.609,45
	<u>2.400.303,29</u>	<u>3.664.109,45</u>

Entwicklung der anderen Rücklagen	Stand 01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Liquiditätsrücklage	718.700,00	718.700,00	0,00	0,00	0,00
Baurücklage	0,00	1.800.000,00	0,00	2.063.800,00	263.800,00
Instandhaltungsrücklage	2.063.800,00	0,00	2.063.800,00	0,00	0,00
Integrationsrücklage	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Zinsausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Beitragsentlastungsrücklage	881.609,45	745.106,16	0,00	0,00	136.503,29
Gesamtsumme	3.664.109,45	3.263.806,16	2.063.800,00	4.063.800,00	2.400.303,29

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden. Die Instandhaltungsrücklage wurde zum Zweck der Sanierung des ZfW Landau in den Jahren 2012 und 2013 gebildet und durch Beschluss der Vollversammlung am 01. Juni 2016 zu einer Baurücklage umgewidmet. Die Baumaßnahme mit einem Volumen von rund 2 Mio. € soll in den Jahren 2016 (Planung) und 2017 (Umsetzung) durchgeführt werden. Mit Beschluss der Vollversammlung am 01. Juni 2016 wurde zur Absicherung des künftigen Zuführungsbedarfs bei den Pensionsrückstellungen angesichts der rückläufigen Zinsentwicklung eine neue Zinsausgleichsrücklage gebildet und dieser 1 Mio. € aus der Auflösung der Ausgleichsrücklage zugeführt. Zudem wurde eine Integrationsrücklage ebenfalls mit 1 Mio. € aus der Auflösung der Ausgleichsrücklage gebildet, um den durch die Kompetenzüberprüfung von Flüchtlingen entstehenden finanziellen Aufwand in den nächsten 3 Jahren abzudecken

zu IV.: <u>Ergebnis</u>	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Jahresergebnis	1.014.082,78	-7.438.767,60
Ergebnisvortrag	0,00	48.769,44
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	0,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	4.199.800,00	6.262.192,00
Einstellung in andere Rücklagen	4.063.800,00	0,00
	<u>3.150.082,78</u>	<u>-1.127.806,16</u>

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer empfehlen, das Ergebnis in Höhe von 3.150.082,78 € in das Geschäftsjahr 2017 vorzutragen.

## B. Rückstellungen

**31.12.2016 EUR 22.271.321,35**  
**31.12.2015 EUR 22.811.996,00**

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	18.004.769,00	18.941.469,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.266.552,35	3.870.527,00
	<u>22.271.321,35</u>	<u>22.811.996,00</u>

### zu 1.: Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	18.423.400,00	-1.471.945,80	-108.269,00	502.156,00	143.080,80	17.488.422,00
Stellenumlage DIHK	518.069,00	-24.177,00	0,00	12.632,00	9.823,00	516.347,00
Gesamtsumme	18.941.469,00	-1.496.122,80	-108.269,00	514.788,00	152.903,80	18.004.769,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 74 (i.V. 76) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 19. Dezember 2016 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) sowie den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn (Vj. sieben) Jahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 % p.a. (i.V. 3,89 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.259.461 €. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus von jeweils 2,5 % ermittelt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2016
Arbeitnehmer-Jubiläen	259.255,00	-15.183,83	0,00	25.326,00	11.992,83	281.390,00
Überstunden-rückstellung	72.000,00	-72.000,00	0,00	0,00	84.000,00	84.000,00
Urlaubs-rückstellung	120.000,00	-120.000,00	0,00	0,00	128.000,00	128.000,00
Übergangsgeld	519.516,00	-26.340,51	0,00	16.501,00	3.194,51	512.871,00
Beihilfe	2.576.556,00	-206.568,49	0,00	66.865,00	348.853,49	2.785.706,00
Jahresabschl.-Kosten	105.000,00	-105.000,00	0,00	0,00	115.000,00	115.000,00
Berufs-genossenschaft	110.000,00	-110.000,00	0,00	0,00	112.000,00	112.000,00
Schwerbehind.-ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	108.200,00	0,00	-6.300,00	0,00	0,00	101.900,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	145.685,35	145.685,35
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.870.527,00</b>	<b>-655.092,83</b>	<b>-6.300,00</b>	<b>108.692,00</b>	<b>948.726,18</b>	<b>4.266.552,35</b>

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 19. Dezember 2016 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,24 % (i.V. 3,89 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines Anwartschaftstrends von 2,5 % p.a. ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurde.

### Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 19. Dezember 2016 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,24 % (i.V. 3,89 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteneaus ermittelt.

### Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 09. Januar 2017 auf Basis nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,24 % (i.V. 3,89 %) und mit einer Dynamik während der Anwartschaftsphase und während der Rentenphase von jeweils 2,5 %. Der Rechnungszins entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre.

### Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

### Berufsgenossenschaft

Der ausstehende Berufsgenossenschaftsbeitrag 2016 ist zurückzustellen. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Bescheides 2015 in Verbindung mit der Entgeltnachweismeldung für 2016.

### Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

### Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere Prüferentschädigungen und Dozentenonorare.

<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>EUR</b>	<b>313.099,81</b>
	<b>31.12.2015</b>	<b>EUR</b>	<b>620.672,98</b>
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2015</u>
	EUR		EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	264.603,91		553.110,08
3. Sonstige Verbindlichkeiten	48.491,90		67.562,90
	<u>313.099,81</u>		<u>620.672,98</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.603,91	264.603,91	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	48.491,90	48.491,90	0,00	0,00
	<u>313.099,81</u>	<u>313.099,81</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	<u>264.603,91</u>	<u>553.110,08</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
Mitarbeiter – Fahrt-/Reisekosten u.a.	2.967,35	6.864,37
Zahllast - Umsatzsteuer	-2.887,01	442,54
Übrige	0,00	13.112,76
Begabtenförderung	21.761,45	5.224,63
Kreditorische Debitoren	26.647,17	41.918,60
	<u>48.491,90</u>	<u>67.562,90</u>

<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>EUR</b>	<b>30.081,81</b>
	<b>31.12.2015</b>	<b>EUR</b>	<b>81,81</b>
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2015</u>
	EUR		EUR
1. Miete Januar	81,81		81,81
2. Vorauszahlung Versicherung Schaden ZfW LD	30.000,00		0,00
	<u>30.081,81</u>		<u>81,81</u>

Ein Mieter von Parkplätzen hat die Miete für Januar 2016 bereits im Dezember 2015 überwiesen und unsere Versicherung hat eine Vorauszahlung zur Begleichung von Reparaturkosten für den Schaden am Dach der Werkstatt des Zentrums für Weiterbildung in Landau geleistet.

#### IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

##### Betriebserträge

##### 1. Erträge aus Beiträgen

	2016	2015
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	2.056.642,31	5.591.666,28
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	175.847,73	2.293.009,31
- Umlagen Vorjahre	1.880.794,58	3.298.656,97
Erträge aus Beiträgen	13.865.060,07	3.422.955,68
davon: - Grundbeiträge	7.210.355,00	1.902.375,00
- Umlagen	6.654.705,07	1.520.580,68
	<u>15.921.702,38</u>	<u>9.014.621,96</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden. Im Geschäftsjahr wurde die Veranlagung der Beiträge zu 100 % vorgenommen. In den beiden Vorjahren belief sich die Veranlagung der Beiträge und Umlagen auf 25 % der in der Wirtschaftssatzung verabschiedeten Werte.

##### 2. Erträge aus Gebühren

	2016	2015
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	973.279,00	1.009.290,00
Weiterbildungsprüfungen	514.220,00	496.440,00
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	474.767,00	406.390,00
Sonstige Gebühren	272.407,12	288.779,71
	<u>2.234.673,62</u>	<u>2.200.899,71</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

##### 3. Erträge aus Entgelten

	2016	2015
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	2.967.496,20	3.247.230,74
Schieds-, Einigungsverfahren	0,00	51,13
Verkaufserlöse	31.158,50	31.849,68
	<u>2.998.654,70</u>	<u>3.279.131,55</u>

Bei den Verkaufserlösen handelt es sich im Wesentlichen um Anschriftenverzeichnisse, Außenwirtschaftspapiere sowie Ehrenurkunden.

4. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	2016	2015
	EUR	EUR
Mieterträge	25.603,52	25.864,93
Öffentliche Zuwendungen	2.803,08	12.998,94
Erstattungen	49.394,55	49.922,95
Sonstige Erlöse	40.749,97	35.807,97
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	1.288,75	41.230,78
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	1.066,69	957,00
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	28.308,00	15.834,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	114.569,00	527.290,88
	<u>263.783,56</u>	<u>709.907,45</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen ausschließlich das Umlageverfahren U2. Die Arbeitgeber erhalten durch dieses Ausgleichsverfahren alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Pensionsrückstellungen.

#### Betriebsaufwendungen

##### 7. Materialaufwand

###### a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	2016	2015
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	802.311,39	721.551,60
<i>davon: - Prüfungsmittel</i>	<i>475.119,37</i>	<i>427.267,05</i>
<i>- Lehrgangsmittel</i>	<i>327.192,02</i>	<i>294.284,55</i>
Bezogene Waren	14.872,44	10.295,68
	<u>817.183,83</u>	<u>731.847,28</u>

###### b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2016	2015
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.365.507,56	2.149.938,49
<i>davon: - Honorare</i>	<i>1.335.031,71</i>	<i>1.193.567,96</i>
<i>- Prüfer-/Korrekturentscheidungen</i>	<i>932.873,82</i>	<i>856.298,84</i>
<i>- Sonstige Fremdleistungen</i>	<i>97.602,03</i>	<i>100.071,69</i>
Bezogene Leistungen	60.879,85	58.718,90
	<u>2.426.387,41</u>	<u>2.208.657,39</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für die betriebliche Leistungserstellung gebucht.

8. Personalaufwanda) Gehälter

	2016	2015
	EUR	EUR
Gehälter	8.317.988,52	8.022.236,22
Ausbildungsvergütung	112.062,71	102.070,12
	<u>8.430.051,23</u>	<u>8.124.306,34</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

	2016	2015
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.445.530,03	1.380.945,10
Beihilfen	374.131,06	147.038,40
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	389.817,58	1.635.363,46
Berufsgenossenschaft	113.782,60	110.000,00
	<u>2.323.261,27</u>	<u>3.273.346,96</u>

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2016	2015
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	53.269,45	54.949,50
Gebäude	252.761,00	252.761,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.231,84	111.245,72
Geringwertige Wirtschaftsgüter	111.552,58	107.167,26
	<u>522.814,87</u>	<u>526.123,48</u>

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und jedes Jahr mit 20% abgeschrieben (Poolabschreibung). Wirtschaftsgüter bis zu 150 EUR werden als Aufwand erfasst.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	97.710,69	107.373,29
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	1.480.240,74	1.237.605,08
c) Kommunikation und laufender Betrieb	1.151.939,42	1.215.032,31
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	1.351.180,09	1.598.750,65
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.298.908,32	1.472.731,75
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	422.372,65	413.065,12
	<u>5.802.351,91</u>	<u>6.044.558,20</u>

zu a) <u>Sonstige Personalkosten</u>	2016	2015
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	8.357,69	1.703,14
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	9.531,29	8.746,69
Fort- und Weiterbildung Personal	51.365,00	47.941,93
Sonstige Personalaufwendungen	28.456,71	48.981,53
	<u>97.710,69</u>	<u>107.373,29</u>

zu b) <u>Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter</u>	2016	2015
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	383.991,45	347.847,65
Gebühren, Fremdleistungen	786.063,75	611.732,22
Rechts- und Beratungskosten	197.030,15	176.740,68
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	113.155,39	101.284,53
	<u>1.480.240,74</u>	<u>1.237.605,08</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Büroräume für das DLZ Kaiserslautern von 104 T€, Prüfungsräume von 57 T€ und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 46 T€ sowie Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 109 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 189 T€, Serviceleistungen mit 236 T€ sowie weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen, Verwaltungssysteme) von 297 T€.

zu c) <u>Kommunikation und laufender Betrieb</u>	2016	2015
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	571.790,24	630.732,32
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	<i>150.198,01</i>	<i>152.829,89</i>
<i>Porto, Telefon, Netze</i>	<i>421.592,23</i>	<i>477.902,43</i>
Reisekosten, Veranstaltungen	378.485,40	446.066,28
<i>davon: Reisekosten</i>	<i>124.879,75</i>	<i>125.937,07</i>
<i>Veranstaltungen, Repräsentation, Unterstützung</i>	<i>253.605,65</i>	<i>320.129,21</i>
Präsidentenfonds	19.154,30	5.439,10
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	172.581,57	121.682,93
Sonst.Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	9.927,91	11.111,68
	<u>1.151.939,42</u>	<u>1.215.032,31</u>

zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Zusammensetzung:

	2016	2015
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	326.028,02	334.566,81
Instandhaltungsaufwand	668.072,04	929.419,22
<i>davon: - Gebäude</i>	<i>614.333,52</i>	<i>872.238,20</i>
<i>- Sonstige</i>	<i>53.738,52</i>	<i>57.181,02</i>
Wartungsverträge	357.080,03	334.764,62
	<u>1.351.180,09</u>	<u>1.598.750,65</u>

Die Instandhaltung betrifft u.a. Brandschutzmaßnahmen im Gebäude am Ludwigsplatz 2-4 mit 66 T€, Elektroarbeiten (u.a. Erweiterung des Hausalarms) in Höhe von 148 T€ und die Planungskosten für den Umbau des ZfW Landau mit 148 T€.

zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2016	2015
	EUR	EUR
Versicherungen	96.742,69	97.879,06
Beiträge für Mitgliedschaften	86.307,71	81.007,94
Unterstützung von Organisationen	455.000,00	613.000,00
DIHK Beitrag, -Projekte	660.857,92	680.844,75
	<u>1.298.908,32</u>	<u>1.472.731,75</u>

Die Unterstützung von Organisationen beinhalten Zuschüsse an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim von 135 T€ und an die Zukunftsregion Westpfalz e.V., Kaiserslautern von 300 T€.

## zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	30.438,35	24.478,53
Abschreibung u. Verlust aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögen	391.934,30	388.586,59
	<u>422.372,65</u>	<u>413.065,12</u>

<b>Finanzergebnis</b>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	239,01	159,19
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	565.534,92	621.846,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	728,73	36.992,05
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 221,809,30
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 623.480,00	-2.146.095,00
	<u>- 56.977,34</u>	<u>-1.708.906,61</u>

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2016 im Wesentlichen Zinserträge aus dem Allianz-Fonds.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen.

19. <u>Sonstige Steuern</u>	EUR	<u>25.703,62</u>
	Vorjahr	EUR 25.582,01

20. <u>Jahresergebnis</u>	EUR	<u>1.014.082,78</u>
	Vorjahr	EUR -7.438.767,60

<u>21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
Ergebnisvortrag	0,00	48.769,44
	<u>0,00</u>	<u>48.769,44</u>

<u>22. Entnahmen aus Rücklagen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
a) aus der Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.199.800,00	6.262.192,00
	<u>6.199.800,00</u>	<u>6.262.192,00</u>

<u>23. Einstellung in die Rücklagen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	4.063.800,00	0,00
	<u>4.063.800,00</u>	<u>0,00</u>

<b>24. <u>ERGEBNIS</u></b>	<b>EUR</b>	<b><u>3.150.082,78</u></b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>EUR -1.127.806,16</b>

## V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016

Die Finanzrechnung zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	1.014.082,78	- 7.438.767,60
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	522.814,87	526.123,48
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	- 506.288,88	1.329.835,37
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	- 26.118,00	- 14.978,00
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	- 37.477,22	96.879,03
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	- 307.577,17	99.703,57
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>659.436,38</b>	<b>-5.401.204,15</b>

	2016	2015
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	43.123,00	15.840,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 169.669,42	- 255.678,98
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 27.357,45	- 33.539,50
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.110,46	278.000,17
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 565.475,46	- 620.646,95
	- 718.268,87	- 616.025,26

zu 10.:	2016
	EUR
+ Verkauf Maschinen und Möbel	43.123,00
	<b>43.123,00</b>

zu 11.:	2016
	EUR
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	169.669,42
	<b>169.669,42</b>

zu 13.:	<u>2016</u>
	EUR
- Zugang Software	<u>27.357,45</u>
	<u><u>27.357,45</u></u>

zu 14.:	<u>2016</u>
	EUR
+ Rückzahlungen von Mitarbeiterdarlehen	<u>1.110,46</u>
	<u><u>1.110,46</u></u>

zu 15.:	<u>2016</u>
	EUR
- Zugang Wertpapiere	<u>565.475,46</u>
	<u><u>565.475,46</u></u>

16. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von – 718.268,87 €** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie den Zukauf von Anteilen des AllianzGI-Fonds.

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	- 58.832,49	- 6.017.229,41
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>7.458.296,73</u>	<u>13.475.526,14</u>
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u><u>7.399.464,24</u></u>	<u><u>7.458.296,73</u></u>

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2016

### Pos. 1 – Erträge aus Beiträgen

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	16.000
IST	15.922
Abweichung	<u>- 78</u>

### Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.144
IST	2.235
Abweichung	<u>+ 91</u>

### Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.977
IST	2.999
Abweichung	<u>+ 22</u>

### Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Bei den Auflösungen von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen wurden weniger Erträge erzielt als geplant.

	TEUR
Plan	376
IST	264
Abweichung	<u>- 112</u>

### Pos. 7 Materialaufwand

#### Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	772
IST	817
Abweichung	<u>+ 45</u>

#### Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.406
IST	2.426
Abweichung	<u>+ 20</u>

### Pos. 8 – Personalaufwand

#### Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Personalkosten konnte eingehalten werden.

	TEUR
Plan	8.855
IST	8.430
Abweichung	<u>- 425</u>

#### Pos. 8b – Soziale Abgaben

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.248
IST	2.323
Abweichung	<u>+ 75</u>

**Pos. 9 - Abschreibungen**

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	550
IST	523
Abweichung	<u><u>- 27</u></u>

**Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen**

Aufgrund der Verschiebung des Umbaus des ZfW in Landau nach 2017 wurde der Plansatz unterschritten

	<u>TEUR</u>
Plan	7.925
IST	5.802
Abweichung	<u><u>- 2.123</u></u>

**Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen**

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	1
Abweichung	<u><u>-1</u></u>

**Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Aufgrund einer weniger guten Performance des Allianz-Fonds als erwartet wurde der Planansatz nicht erreicht.

	<u>TEUR</u>
Plan	700
IST	566
Abweichung	<u><u>- 134</u></u>

**Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge**

Aufgrund des Niedrigzinsniveaus bzw. teilweisen Negativzinsen konnten keine Zinserträge erwirtschaftet werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	50
IST	1
Abweichung	<u><u>- 49</u></u>

**Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen**

Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen wird anstelle des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.600
IST	624
Abweichung	<u><u>- 976</u></u>

**Pos. 19 – Sonstige Steuern**

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	27
IST	26
Abweichung	<u><u>- 1</u></u>

**Pos. 20 – Jahresergebnis**

Durch Umstellung des Rechnungszinssatzes und der Verschiebung des Umbaus des ZfW in Landau wesentlich geringere Aufwendungen als geplant.

	<u>TEUR</u>
Plan	- 2.136
IST	1.014
Abweichung	<u><u>+ 3.150</u></u>

## Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2016

### Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das positive Jahresergebnis liegt ohne außerordentliche Posten über der Planzahl (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	- 2.136
IST	+ 1.014
Abweichung	<u>+ 3.150</u>

### Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	550
IST	523
Abweichung	<u>- 27</u>

### Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen höher ab als erwartet. Das liegt am Effekt der Umstellung auf den 10-Jahres Durchschnittszins.

	TEUR
Plan	-300
IST	- 506
Abweichung	<u>- 206</u>

### Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 26
Abweichung	<u>- 26</u>

### Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 37
Abweichung	<u>- 37</u>

### Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 307
Abweichung	<u>- 307</u>

### Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

	TEUR
Plan	- 1.886
IST	659
Abweichung	<u>+ 2.545</u>

### Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Die Werkstatt des ZfW Pirmasens konnte diverse alte Werkmaschinen wie u.a. Fräsmaschinen inkl. Zubehör veräußern.

	TEUR
Plan	5
IST	43
Abweichung	<u>38</u>

### Pos. 11– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Es wurden weniger Investitionen getätigt wie im Plan veranschlagt.

	TEUR
Plan	- 330
IST	- 170
Abweichung	<u>+ 160</u>

<b><u>Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens</u></b>		TEUR
	Plan	- 70
Es wurden weniger Investitionen getätigt wie im Plan veranschlagt.	IST	- 27
	Abweichung	<u>+ 43</u>

<b><u>Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen</u></b>		TEUR
	Plan	20
Keine Anmerkungen.	IST	1
	Abweichung	<u>- 19</u>

<b><u>Pos. 15 – Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen</u></b>		TEUR
Aufgrund einer weniger guten Performance des Allianz-Fonds als erwartet wurde der Planansatz nicht erreicht.	Plan	- 750
	IST	- 565
	Abweichung	<u>+ 185</u>

<b><u>Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit</u></b>		TEUR
Abweichung durch die in Pos. 10 - 15 genannten Punkte	Plan	- 1.125
	IST	- 718
	Abweichung	<u>+ 407</u>

<b><u>Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes - Cashflow gesamt</u></b>		TEUR
Abweichung durch die in Pos. 9 + 16 genannten Punkte	Plan	- 3.011
	IST	- 59
	Abweichung	<u>+ 2.952</u>

## Personalübersicht

Personalstand	2016			2015		
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€
<i>Kernpersonal</i>						
Führungskräfte	14	14	1.603	13,5	13,5	1.529
Wissenschaftliche Mitarbeiter	28,8	27,9	1.662	29,3	27,9	1.708
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	127	112,7	5.006	127,3	112,6	4.763
<b>Summe</b>	<b>169,8</b>	<b>154,6</b>	<b>8.271</b>	<b>170,1</b>	<b>154</b>	<b>8.000</b>
<i>Sonstige</i>						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>169,8</b>	<b>154,6</b>	<b>8.271</b>	<b>170,1</b>	<b>154</b>	<b>8.000</b>
<b>davon</b>						
in Teilzeit	46,3	XXX	XXX	46,3	XXX	XXX
befristet	11,5	XXX	XXX	11,3	XXX	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
<b>außerdem</b>						
Auszubildende	10	XXX	XXX	8,8	XXX	XXX
Trainees	0,3	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	9,3	XXX	XXX	9,8	XXX	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	(XXX)	(XXX)	0	(XXX)	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	12,5	XXX	XXX	11,3	XXX	XXX

**1. Angaben zu Organen**

Mitglieder des Präsidiums sind	Albrecht Hornbach	Präsident
	Dr. Jürgen Adam	Stellvertreter
	Dr. Eugen Heim	Stellvertreter
	Dr. Uwe Liebelt	Stellvertreter
	Birgit Neuhardt	Stellvertreter
	Martina Nighswonger	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt: Dr. Rüdiger Beyer, Bobenheim-Roxheim

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage [https://www.pfalz.ihk24.de/servicemarken/ueber\\_uns/organisation/Die-IHK-Vollversammlung/Die-IHK-Vollversammlung-2016\\_2022/3168062](https://www.pfalz.ihk24.de/servicemarken/ueber_uns/organisation/Die-IHK-Vollversammlung/Die-IHK-Vollversammlung-2016_2022/3168062) einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

**2. Zusätzliche Angaben**

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2016 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	643	121
- davon laufendes Jahr	143	4
- davon Vorjahre	500	117
Erstattungsverpflichtungen	2	2
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	2	2
<b>Saldo</b>	<b>641</b>	<b>119</b>

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 135 T€, der Zukunftsregion Westpfalz e.V. in Höhe von 300 T€.

Der DIHK weist zum 31.12.2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. € ein Eigenkapital von 52,6 Mio. € aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2015 angegeben. Die bilanzierte Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2015 53,3 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €) Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 der IHK Pfalz war der Jahresabschluss 2016 des DIHK noch nicht festgestellt.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2016 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, den 14. März 2017

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach  
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer  
Hauptgeschäftsführer

**Anlagenpiegel**

gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Um- buchungen €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.298.002,30	27.357,45	0,00	0,00	1.325.359,75	1.214.930,30	53.269,45	0,00	0,00	0,00	1.268.199,75	57.160,00	83.072,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.298.002,30	27.357,45	0,00	0,00	1.325.359,75	1.214.930,30	53.269,45	0,00	0,00	0,00	1.268.199,75	57.160,00	83.072,00
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.650.000,00	0,00	0,00	0,00	16.650.000,00	3.282.492,00	252.761,00	0,00	0,00	0,00	3.535.253,00	13.114.747,00	13.367.508,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.024.623,47	169.669,42	0,00	285.204,84	4.909.088,05	3.979.190,47	216.784,42	0,00	0,00	268.199,84	3.927.775,05	981.313,00	1.045.433,00
	21.674.623,47	169.669,42	0,00	285.204,84	21.559.088,05	7.261.682,47	469.545,42	0,00	0,00	268.199,84	7.463.028,05	14.096.060,00	14.412.941,00
	22.972.625,77	197.026,87	0,00	285.204,84	22.884.447,80	8.476.612,77	522.814,87	0,00	0,00	268.199,84	8.731.227,80	14.153.220,00	14.496.013,00
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	104.870,59	0,00	0,00	0,00	104.870,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.870,59	104.870,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.500.283,34	565.475,46	0,00	0,00	23.065.758,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.065.758,80	22.500.283,34
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	74.678,92	0,00	0,00	1.110,46	73.568,46	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	1,00	1.111,46
	22.679.832,85	565.475,46	0,00	1.110,46	23.244.197,85	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	23.170.630,39	22.606.265,39
<b>Gesamtsumme</b>	<b>45.652.458,62</b>	<b>762.502,33</b>	<b>0,00</b>	<b>286.315,30</b>	<b>46.128.645,65</b>	<b>8.550.180,23</b>	<b>522.814,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>268.199,84</b>	<b>8.804.795,26</b>	<b>37.323.850,39</b>	<b>37.102.278,39</b>

**Beteiligungen**

	<u>Bilanz- position</u>	<u>Stamm- kapital</u> TEUR	<u>Anteil der IHK</u>		<u>Eigen- kapital</u> TEUR	<u>Jahres- ergebnis</u> TEUR
			%	TEUR		
1. FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	III.3.	2.500	9,00	16,3	2.322	-469 1)
2. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	1.973	46 1)
3. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	2.011	-79 1)
4. VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.305	-461 1)
5. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,51	15	7.149	1.072 1)
6. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	6,00	3	1.546	-460 1)
7. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.810	0,01	1	4.932	1.122 1)

1) Jahresabschluss 2015

## Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2016 Mindestgliederung

	Plan 2016 Euro	Plan 2016 Euro	IST 2016 Euro	IST 2016 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		16.000.000,00		15.921.702,38
- Erträge Beiträge Vorjahre	4.000.000,00		2.056.642,31	
<i>davon: Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	<i>1.500.000,00</i>		<i>175.847,73</i>	
<i>Umlagen aus Vorjahren</i>	<i>2.500.000,00</i>		<i>1.880.794,58</i>	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	12.000.000,00		13.865.060,07	
<i>davon: Grundbeiträge laufendes Jahr</i>	<i>6.500.000,00</i>		<i>7.210.355,00</i>	
<i>Umlagen laufendes Jahr</i>	<i>5.500.000,00</i>		<i>6.654.705,07</i>	
2. Erträge aus Gebühren		2.144.000,00		2.234.673,62
<i>davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung</i>	<i>1.100.000,00</i>		<i>973.279,00</i>	
<i>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</i>	<i>433.000,00</i>		<i>514.220,00</i>	
<i>Erträge aus sonstige Gebühren</i>	<i>611.000,00</i>		<i>747.174,62</i>	
3. Erträge aus Entgelten		2.977.000,00		2.998.654,70
<i>davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte</i>	<i>37.000,00</i>		<i>31.158,50</i>	
<i>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</i>	<i>2.940.000,00</i>		<i>2.967.496,20</i>	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		376.000,00		263.783,56
<i>davon: Sonstige Erlöse</i>	<i>312.000,00</i>		<i>211.585,63</i>	
<i>Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>64.000,00</i>		<i>52.197,93</i>	
<b>Betriebserträge</b>		<b>21.497.000,00</b>		<b>21.418.814,26</b>
7. Materialaufwand		3.178.000,00		3.243.571,24
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	772.000,00		817.183,83	
<i>davon: Prüfungsmittel</i>	<i>450.000,00</i>		<i>468.600,87</i>	
<i>Lehrgangsmittel</i>	<i>322.000,00</i>		<i>348.582,96</i>	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.406.000,00		2.426.387,41	
<i>davon: Honorare Dozenten</i>	<i>1.200.000,00</i>		<i>1.335.031,71</i>	
<i>Prüferentschädigungen</i>	<i>850.000,00</i>		<i>772.141,57</i>	
<i>Fremdleistungen für Prüfungen</i>	<i>356.000,00</i>		<i>319.214,13</i>	
8. Personalaufwand		11.103.000,00		10.753.312,50
a) Gehälter	8.855.000,00		8.430.051,23	
<i>davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen</i>	<i>8.759.000,00</i>		<i>8.317.988,52</i>	
<i>Ausbildungsvergütung</i>	<i>96.000,00</i>		<i>112.062,71</i>	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.248.000,00		2.323.261,27	
<i>davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung</i>	<i>1.417.000,00</i>		<i>1.445.530,03</i>	
<i>Beihilfen und Unterstützung</i>	<i>100.000,00</i>		<i>374.131,06</i>	
<i>Renten und Hinterbliebenenversorgung</i>	<i>300.000,00</i>		<i>389.817,58</i>	
<i>Vorsorge soz. Abgaben</i>	<i>431.000,00</i>		<i>113.782,60</i>	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		550.000,00		522.814,87
<i>davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen</i>	<i>330.000,00</i>		<i>357.992,84</i>	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.925.000,00		5.802.351,91
<i>davon: Sonstiger Personalaufwand</i>	<i>192.000,00</i>		<i>97.710,69</i>	
<i>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</i>	<i>406.000,00</i>		<i>383.991,45</i>	
<i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	<i>648.000,00</i>		<i>786.063,75</i>	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>334.000,00</i>		<i>310.185,54</i>	
<i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV</i>	<i>655.000,00</i>		<i>571.790,24</i>	
<i>Reisekosten, Veranstaltungen</i>	<i>380.000,00</i>		<i>378.485,40</i>	
<i>Präsidentenfonds</i>	<i>20.000,00</i>		<i>19.154,30</i>	
<i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf</i>	<i>406.000,00</i>		<i>182.509,48</i>	
<i>Aufwendungen DIHK</i>	<i>650.000,00</i>		<i>660.857,92</i>	
<i>Zuwendungen</i>	<i>450.000,00</i>		<i>455.000,00</i>	
<i>davon: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH</i>	<i>135.000,00</i>		<i>135.000,00</i>	
<i>davon: Zunkulftsregion Westfalz</i>	<i>300.000,00</i>		<i>300.000,00</i>	
<i>Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen</i>	<i>197.000,00</i>		<i>183.050,40</i>	
<i>Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA</i>	<i>3.097.000,00</i>		<i>1.351.180,09</i>	
<i>davon: Neubau ZIW LD</i>	<i>1.800.000,00</i>		<i>148.152,28</i>	
<i>sonst. betriebl. Aufwendungen</i>	<i>490.000,00</i>		<i>422.372,65</i>	
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>22.756.000,00</b>		<b>20.322.050,52</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>- 1.259.000,00</b>		<b>1.096.763,74</b>

**Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich  
des Geschäftsjahres 2016  
Mindestgliederung**

	<i>Plan 2016 Euro</i>	<i>Plan 2016 Euro</i>	<i>IST 2016 Euro</i>	<i>IST 2016 Euro</i>
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00		239,01
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		700.000,00		565.534,92
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		50.000,00		728,73
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.600.000,00		623.480,00
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 850.000,00</b>		<b>- 56.977,34</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>- 2.109.000,00</b>		<b>1.039.786,40</b>
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern		27.000,00		25.703,62
<b>20. Jahresergebnis</b>		<b>- 2.136.000,00</b>		<b>1.014.082,78</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		2.000.000,00
b) aus anderen Rücklagen		2.136.000,00		4.199.800,00
<i>davon: Instandhaltungsrücklage</i>	<i>1.800.000,00</i>		<i>2.063.800,00</i>	
<i>davon: Baurücklage</i>	<i>0,00</i>		<i>1.800.000,00</i>	
<i>davon: Beitragsentlastungsrücklage</i>	<i>336.000,00</i>		<i>336.000,00</i>	
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		0,00		4.063.800,00
<i>davon: Zinsausgleichsrücklage</i>	<i>0,00</i>		<i>1.000.000,00</i>	
<i>davon: Integrationsrücklage</i>	<i>0,00</i>		<i>1.000.000,00</i>	
<i>davon: Baurücklage</i>	<i>0,00</i>		<i>2.063.800,00</i>	
<b>24. Ergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>3.150.082,78</b>

**Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich  
des Geschäftsjahres 2016  
Mindestgliederung**

		<i>Plan 2016 Euro</i>	<i>Plan 2016 Euro</i>	<i>IST 2016 Euro</i>	<i>IST 2016 Euro</i>
	Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		- 2.136.000,00		1.014.082,78
	- Außerordentliche Erträge				
	+ Außerordentlicher Aufwand				
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		- 2.136.000,00		1.014.082,78
	Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		550.000,00		522.814,87
2.	+ Abschreibungen	550.000,00		522.814,87	
	- Zuschreibungen	0,00		0,00	
3.	Veränderungen der Rückstellungen / RAP		- 300.000,00		- 506.288,88
	+ Zunahme Rückstellungen			0,00	
	- Abnahme Rückstellungen			- 540.674,65	
	+ Auflösung Aktive RAP			4.385,77	
	- Bildung Aktive RAP			0,00	
	+ Bildung Passive RAP			30.000,00	
	- Auflösung Passive RAP			0,00	
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				- 26.118,00
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			2.190,00	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			- 28.308,00	
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				- 37.477,22
	+ Abnahme			0,00	
	- Zunahme			- 37.477,22	
7.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				- 307.577,17
	+ Zunahme			0,00	
	- Abnahme			- 307.577,17	
8.	Außerordentliche Posten				0,00
9.	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		- 1.886.000,00		659.436,38
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen		5.000,00		43.123,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 330.000,00		- 169.669,42
	a) Grundstücke und Gebäude	0,00		0,00	
	b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00	
	c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
	einzelne Maßnahmen: Virtualisierungshardware	- 50.000,00		- 33.743,64	
	Pauschal veranschlagt	- 280.000,00		- 135.925,78	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 70.000,00		- 27.357,45
	einzelne Maßnahmen:				
	Virtualisierungssoftware				
	Pauschal veranschlagt	- 70.000,00		- 27.357,45	
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		20.000,00		1.110,46
	Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN				
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	20.000,00		1.110,46	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 750.000,00		- 565.475,46
	Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN			0,00	
	Zugang sonstige Finanzanlagen	- 50.000,00		0,00	
	Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile AllianzGi-Fonds	- 700.000,00		- 565.475,46	
16.	Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 1.125.000,00		- 718.268,87
17.	+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
	Investitionskredite				
	Kassenkredite				
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		- 3.011.000,00		- 58.832,49
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				7.458.296,73
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				7.399.464,24

## **Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016**

### **1. Geschäftsverlauf**

#### **Konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft**

2016 war ein turbulentes Jahr: vom Brexit-Votum in Großbritannien über den Putschversuch in der Türkei bis hin zur Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Dazu der andauernde Krieg in Syrien. Und schließlich Terror und Gewalt in etlichen Ländern Europas und nun auch in Deutschland wie kurz vorm Jahresende in Berlin. In manchem Jahresrückblick lautete daher das Fazit: „Das einzig positive an 2016 ist, dass es endlich vorbei ist!“

Doch für die deutsche Wirtschaft gab 2016 keinen Grund zur Klage. Angetrieben vom kräftigen Konsum ist die deutsche Wirtschaft 2016 noch stärker gewachsen als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 1,9 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt zum Jahreswechsel mitteilte. Damit lag der Zuwachs der realen Wirtschaftsleistung noch einmal über den mit 1,7 und 1,6 Prozent schon relativ starken Vorjahren.

Die Kauflust der Verbraucher und die Ausgaben des Staates, auch für die Unterbringung Hunderttausender Flüchtlinge trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist historisch günstig – die Zahl der Erwerbstätigen erreichte den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung - und die Inflation niedrig, auch wenn die Teuerung wegen steigender Energiepreise langsam anzieht. Auch der anhaltende Immobilienboom sorgte im abgelaufenen Jahr für Schwung. Keine Wachstumsimpulse kamen dagegen vom Außenhandel - obwohl Deutschlands Exporteure nach jüngsten Berechnungen des Bundesamtes für das Gesamtjahr 2016 auf ein Rekordergebnis zusteuern. Allerdings legten die Importe im vergangenen Jahr stärker zu als die Ausfuhren.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich damit auch Ende des Jahres 2016 noch in einem soliden Aufschwung - Volkswirte gehen davon aus, dass der Konsum auch im Jahr 2017 weiterhin Hauptstütze des deutschen Wirtschaftsaufschwungs bleiben wird.

#### **P f a l z**

Auch in der pfälzischen Wirtschaft war das vergangene Jahr durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum geprägt. So zeigten sich die Unternehmen in der IHK-Herbstumfrage 2016 in einer robusten Verfassung, wobei die aktuellen Ergebnisse der IHK-Umfrage zu Jahresbeginn 2017 zeigen, dass die wirtschaftliche Entwicklung offensichtlich zum Jahreswechsel hin nochmals einen Endspurt eingelegt bzw. einen positiven Start hingelegt hat: Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Gesamteinschätzung der Wirtschaft in der Pfalz wiedergibt, hat einen regelrechten Sprung nach oben gemacht. Diese Aufwärtsbewegung vollzieht sich in allen Wirtschaftsbereichen, allerdings mit unterschiedlicher Intensität. Dabei werden von den Unternehmen sowohl die gegenwärtige geschäftli-

che Lage als auch die wirtschaftlichen Aussichten nochmals günstiger beurteilt als noch im Herbst.

So zeigen sich heute vier von zehn Betrieben in der Pfalz über alle Branchen hinweg mit ihrem derzeitigen Geschäftsklima überaus zufrieden und mehr als ein Viertel aller Unternehmen rechnet mit einer positiven Geschäftsentwicklung in den nächsten 12 Monaten. Auch im Hinblick auf das Auslandsgeschäft ist die Zuversicht wieder angestiegen: Inzwischen geht jeder vierte Exportbetrieb von einer dynamischen Entwicklung im Verlauf dieses Jahres aus. Zugleich gibt es erste Anzeichen einer höheren Investitionsbereitschaft in Teilen der Wirtschaft und auch vom Arbeitsmarkt kommen positive Signale.

Bei allen positiven Erwartungen trüben allerdings einige Risikofaktoren das überaus erfreuliche Konjunkturbild. Dabei sind die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in den vergangenen Monaten weiter gewachsen: Zu all den bisher ungelösten geopolitischen Problemen kommen zusätzlich ein bislang politisch unkalkulierbarer US-Präsident sowie die nach wie vor ungeklärten Modalitäten eines Ausstiegs Großbritanniens aus der EU hinzu. Dass es ein harter „Exit“ werden wird, ist inzwischen angekündigt. Die Umsetzung sowie die wirtschaftlichen Folgen sind hingegen derzeit noch nicht genau quantifizierbar, aber absehbar.

Daneben sieht die pfälzische Wirtschaft weitere Risiken mit Sorge, an erster Stelle die Entwicklung der Arbeitskosten. Die seit Jahresanfang greifenden Erhöhungen der Sozialabzüge sowie des gesetzlichen Mindestlohns und zahlreicher Branchenmindestlöhne - die ebenfalls bereits angestiegen bzw. im Verlauf dieses Jahres ansteigen werden - werden als Risikofaktor Nr. 1 für die eigene wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Aber auch der Inlandsabsatz, der – zusammen mit den Ausgaben des Staates - nach wie vor als Hauptstütze der Konjunktur fungiert sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden als bedeutende Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit wahrgenommen. Dicht dahinter folgt die Sorge der Wirtschaft um eine Zuspitzung des Fachkräftemangels. Aber auch die Energie- und Rohstoffpreise geraten wieder stärker in den Fokus der Wirtschaft. Grund hierfür sind die anziehenden Ölpreise sowie der zum Jahreswechsel in Kraft getretene Anstieg der EEG-Umlage. Dagegen ist die Sorge um eine Abschwächung des Exportgeschäfts seit dem Herbst geringer geworden.

Volkswirte gehen davon aus, dass der Konsum auch im Jahr 2017 die Hauptstütze des deutschen Wirtschaftsaufschwungs bleiben wird.

### **Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte**

Der positive Konjunkturtrend im Jahr 2016 und die stabilen Geschäftserwartungen haben dazu geführt, dass sich die Ertragslage der IHK Pfalz bis zum Ende des Jahres planmäßig entwickelt hat. Angesichts der von der Vollversammlung im November 2015 beschlosse-

nen Rückkehr zur regulären Beitragserhebung – zuvor war den Mitgliedsunternehmen zwei Jahre hintereinander eine Beitragsentlastung in Höhe von 75% gewährt worden, um Beitragsüberschüsse aus den Vorjahren in der Größenordnung von insgesamt 11 Mio. Euro abzubauen – hatte die IHK die Beiträge wieder zu 100% veranlagt und Erträge in Höhe von 16 Mio. Euro eingeplant und vereinnahmt.

Bei den Erträgen aus Gebühren wurden die geplanten 2,1 Mio. € um 91 T€ übertroffen. Die Entgelte verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 280 T€ auf 3,0 Mio. €, die in dieser Höhe eingeplant waren.

### **Schwerpunkte der IHK-Geschäftsaktivitäten und wesentliche Geschäftsentscheidungen**

Das Jahr 2016 stand für die IHK Pfalz zunächst ganz im Zeichen der Vollversammlungswahl, mit der sich im Frühjahr 2016 wieder 125 Kandidaten aus allen Bereichen der pfälzischen Wirtschaft zur Wahl in das höchste Gremium der IHK gestellt hatten. Mit einer flächendeckenden Telefonaktion konnte die Wahlbeteiligung durch gezielte Erinnerungsanrufe bei den wahlberechtigten Unternehmen auf 12% und damit nochmals um 2,5 Prozentpunkte gegenüber der vorangegangenen Wahl gesteigert werden. Bei der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung wurde IHK-Präsident Albrecht Hornbach ein weiteres Mal in seinem Amt bestätigt, gleichzeitig wurden vier weitere Vizepräsidenten in das IHK-Präsidium gewählt.

Zugleich hat die neue Vollversammlung in ihrer ersten Sitzung einen Compliance Kodex verabschiedet und damit Verhaltensgrundsätze und Verfahrensweisen zur Sicherstellung rechtskonformen Verhaltens durch die ehrenamtlich aktiven Unternehmensvertreter wie auch durch alle hauptamtlich Beschäftigten festgelegt, um Schaden und Imageverluste für die IHK und gleichermaßen auch für die IHK-Organisation zu vermeiden und abzuwenden.

In gleicher Sitzung beschloss die Vollversammlung weiterhin eine Resolution zur Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und übertrug der IHK hierzu die Aufgabe, für geeignete Flüchtlinge mit Bleibeperspektive und Sprachkenntnissen in Kooperation mit den Arbeitsagenturen sogenannte Kompetenzchecks anzubieten, um deren berufspraktische Erfahrungen und fachliche Kenntnisse festzustellen und damit eine gezielte Vermittlung an geeignete Betriebe und in passende berufliche Tätigkeiten zu ermöglichen. Für diese Aufgabe hat die Vollversammlung für drei Jahre einen Betrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro in Form einer Rücklage zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die Rücklagenpolitik der IHK und ausgelöst durch eine aktuelle Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts hat die Vollversammlung zugleich anhand einer einge-

henden Betrachtung der Haushaltsrisiken der IHK eine Grundsatzentscheidung getroffen, die zum Ausgleich von Haushaltsschwankungen geschaffene Ausgleichsrücklage nicht mehr pauschaliert gemäß der satzungsrechtlichen Festlegung im Finanzstatuts zwischen 30-50% des Betriebsaufwandes zu dotieren, sondern die Höhe der Ausgleichsrücklage auf das erkannte und ermittelte Ertragsrisiko der IHK abzustellen. Die dazu durchgeführte Risikoanalyse für das Jahr 2016 hat insbesondere unter Berücksichtigung von möglichen Beitragsschwankungen bei großen Beitragszahlern und von konjunkturell ausgelösten Beitragsschwankungen gezeigt, dass die Ausgleichsrücklage um etwa 20% von 10,6 Mio. Euro auf einen Betrag von 8,5 Mio. Euro abgesenkt werden kann. Dies wurde durch die Vollversammlung durch entsprechenden Beschluss umgesetzt.

Ebenso hat die Vollversammlung im Sommer entschieden, das Bildungszentrum in Landau nicht durch eine ursprünglich geplante Sanierung und Renovierung zu ertüchtigen, sondern alternativ einen Neubau des Bildungszentrums vorzunehmen. Ein Neubau würde sich nach ersten Berechnungen zwar auf rund 2 Mio. Euro statt auf knapp 1,7 Mio. Euro bei einer Sanierung belaufen. Den klaren Vorteil eines Neubaus sieht die Vollversammlung und der Bauausschuss aber darin, ein den heutigen technischen Standards entsprechendes Gebäude zu errichten, wie es sich durch eine Sanierung nicht oder nur bedingt realisieren ließe. Ein weiterer Vorteil wäre zudem, dass ein Neubau zu keiner Unterbrechung des Weiterbildungsbetriebs führen würde, weil der Seminarbetrieb im alten Bau während der Bauphase fortgesetzt werden kann.

Nachdem die IHK sich bereits seit 2013 an der Unterstützung und finanziellen Förderung der Zukunftsregion Westpfalz (ZRW e.V.) beteiligt und mit Zustimmung der Vollversammlung für die Jahre 2014 bis 2016 eine Zuwendung in Höhe von 300 T€ jährlich für Aktivitäten des Regionalmarketings und regionale Entwicklungsprojekte gewährt hatte, musste sich die Vollversammlung in ihrer Herbstsitzung mit der Frage der Weiterführung der bisherigen Westpfalz-Förderung befassen. Gestützt auf den Evaluationsbericht der ZRW-Initiative hat die Vollversammlung beschlossen, die zeitlich begrenzte Zuwendung in den nächsten Jahren deutlich in mehreren Schritten auf eine Sockelförderung analog zur Unterstützung der Zukunftsinitiative der Metropolregion Rhein-Neckar abzusenken.

Weiterhin hat sich die Herbstvollversammlung mit wichtigen personellen Veränderungen in der Geschäftsführung der IHK befasst. Nachdem der amtierende Hauptgeschäftsführer das Präsidium gebeten hatte, aus persönlichen Gründen vorzeitig zum 1. August 2017 in den Ruhestand treten zu können, hat das Präsidium im Rahmen einer Findungskommission bereits im Sommer ein Bewerbungsverfahren eingeleitet. Im Ergebnis hat sich das Präsidium einstimmig auf einen Bewerber aus der IHK verständigt und beschlossen, Herrn Dr. Tibor Müller als bisherigen Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Innovation, Umwelt und Energie der Vollversammlung als Kandidaten für die Bestellung zum Hauptgeschäftsführer vorzuschlagen. Die Vollversammlung ist dem Vorschlag gefolgt und hat Herrn Dr. Müller ab 1. August 2017 einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt.

## **2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Die Vermögens- und Finanzlage der IHK Pfalz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insoweit verändert, als dass sich das Eigenkapital um rund 1,0 Mio. € auf 23,6 Mio. € erhöht hat. Dies erfolgte hauptsächlich aufgrund der Verschiebung der ursprünglich geplanten Sanierung des ZfW Landaus als Neubau nach 2017. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich um ca. 0,9 Mio. € verringert. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 396 T€, der wesentliche Teil betraf die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen mit 209 T€. Die Finanzanlagen haben sich hauptsächlich durch den Zukauf von Anteilen des Allianz-GI-Fonds um ca. 0,6 Mio. € erhöht. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich um 91 T€ erhöht auf 1,35 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 659 T€. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 7,4 Mio. € und ist in etwa auf dem Stand Ende des Jahres 2015.

Die Betriebserträge haben sich wie erwartet wegen der regulären Beitragserhebung nach zwei Jahren Beitragsentlastung in Höhe von 75 % um 6,2 Mio. € gegenüber dem Ist 2015 erhöht. Der Plan wurde um 78 T € unterschritten.

Den Betriebserträgen stehen Betriebsaufwendungen gegenüber, die gemessen am Planwert um rund 2,4 Mio. € niedriger als erwartet ausgefallen sind.

Im Saldo liegt das Betriebsergebnis daher im Jahr 2016 mit 1,1 Mio. € um etwa 2,4 Mio. € über Plan. Das Finanzergebnis beträgt -57 T €. Somit ist für 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,0 Mio. € auszuweisen.

## **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2016 berühren.

## **4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken**

Nachdem die IHK Pfalz das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem weit über den Erwartungen liegenden Ergebnis abschließen konnte und in der vorsichtigen Erwartung, dass die konjunkturellen und politischen Entwicklungen keinen besonderen Einfluss auf die Geschäftslage der pfälzischen Unternehmen haben werden, ist im Jahr 2017 wieder mit einer planmäßigen Beitragsentwicklung auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre zu rechnen.

Mit Blick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung der pfälzischen Wirtschaft und die korrespondierende Entwicklung der Beitragseinnahmen der IHK müssen zudem mögliche Risiken in der außenwirtschaftlichen Entwicklung für die exportorientierte Wirtschaft im Auge behalten werden. Gerade die hohe Exportquote von über 65 % lässt erkennen, in welcher hohen Exportabhängigkeit sich das produzierende Gewerbe in der Pfalz befindet. Die derzeit günstigen Einflüsse des niedrigen Eurokurses und der niedrigen Marktpreise für Rohöl begünstigen allerdings derzeit noch die Binnenkonjunktur wie auch die Exportwirtschaft.

Weitere Risiken in der erwarteten Ertragsentwicklung der IHK Pfalz sind derzeit nicht zu erkennen. Es ist allerdings weiterhin damit zu rechnen, dass sich nach der zuletzt in 2011 erfolgten Migration auf eine erneuerte Verwaltungssoftware „deZent II“ ein weiter zunehmender finanzieller und ggf. auch personeller Aufwand durch die Modernisierung und Erweiterung der Datenverarbeitung ergeben wird (z.B. elektronische Archivierung, CRM-Anwendung etc.). Hierzu trägt maßgeblich auch die strategische Positionierung der IHK-Organisation mit Blick auf die fortschreitende Umstellung und bundesweite Vereinheitlichung elektronischer Verwaltungsprozesse und –verfahren (e-IHK bzw. neu IHK-Digital) bei, die auch unser bisheriges Verwaltungssystem „IHK-deZent-II“ mit Anforderungen an technische Weiterentwicklungen konfrontieren wird. Hier zeichnen sich in den nächsten Jahren teilweise erheblich steigende Kostenbelastungen für die IHKs ab.

Ludwigshafen, den 14. März 2017

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz  
Ludwigshafen am Rhein

gez. Albrecht Hornbach  
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer  
Hauptgeschäftsführer